

Tanz/Theater

«Prinzessinnendramen» von Elfriede Jelinek im (Märchen) Wald – Eine Produktion des walk-tanztheater.com



Stephan Kasimir inszeniert Elfriede Jelineks „Prinzessinnendramen“ im Freien

www.walk-tanztheater.com

„Prinzessinnendramen“
von Elfriede Jelinek

Regie: Stephan Kasimir

Ausstattung:

Ursula N. Müller

Choreographie:

Anne Thaeter

Bildanimation:

Marc Altmann

SchauspielerInnen:

Brigitte Walk, Johanna

Tomek, Maria Fliri /

Carsten Clemens, Wolf-

gang Pevestorf

Technik: Martin Beck, ton

und bild

Regieassistent:

Victoria Mathies

Produktionsleitung:

Olivia König

Premiere: 19.8.11

Weitere Aufführungen

(bei fast jedem Wetter):

20./21./23./24./25./26./

27./28./30.8.11 Schlecht-

wetterersatztermine:

31.8./1.9./2.9.2011

Beginn jeweils 20.30 Uhr

Gelände der ehemaligen
Stella Matutina, Reichen-
feld Feldkirch



Brigitte Walk: „Wir spielen nur draußen, bei (fast) jedem Wetter, ein bisschen Regen wird erzeugt, wenn er denn nicht sowieso vom Himmel fällt. Das Publikum sollte sich also gut anziehen.“

Mit einem großen Open-Air-Theaterstück im Gelände des ehemaligen Jesuitenkollegs Stella Matutina in Feldkirch feiert das walk-tanztheater.com sein zehnjähriges Jubiläum. Brigitte Walk hat es wieder einmal geschafft, ein gut sortiertes Team aus altbewährten und neu dazu gestoßenen, spannenden KünstlerInnen zusammenzustellen. Dagmar Ullmann-Bautz stellte ihre Fragen an Brigitte Walk als Initiatorin und Organisatorin, an Ausstatterin Ursula N. Müller, den Videokünstler Marc Altmann sowie Regisseur Stephan Kasimir.

Liebe Brigitte, 10 Jahre walk-tanztheater.com! Gratuliere! Jahr für Jahr eine Produktion auf die Beine zu stellen, rückblickend allesamt durchaus beachtenswert und aufwendig, erfordert viel Engagement und Mühe. Woraus schöpfst Du die Kraft, was treibt Dich an?

Bilder und Ideen, Unruhe und Gestaltungswille treiben mich an, natürlich will ich einfach auch nur arbeiten und meinen Beruf ausüben. Welche Stücke entwickelt und umgesetzt werden, entscheide ich nicht einfach kurzfristig, dahinter stehen lange Prozesse, Ideen, die sich auf tun und vage sind, dann aber bleiben und immer mehr Gestalt annehmen und schließlich zu Fragen werden, mit denen ich mich beschäftigen will. Entweder hat eine Idee eine Energie und lässt sich bearbeiten oder sie verschwindet wieder. Zwischen Idee und Umsetzung liegt ein langer

Weg, der ist uneben und bei jedem Projekt anders. Der Zusammenhalt im Team, die gemeinsame Kreativität, die Möglichkeit, Akzeptanz bei Publikum und Unterstützern zu finden sind natürlich treibende Kräfte, um solche riesigen Projekte umzusetzen. Wir sind eine professionelle FREIE GRUPPE im besten Sinne des Wortes, frei im Gestalten und Entwickeln.

Umgang mit der Natur

Für das Jubiläumsjahr hast Du Dir wieder etwas sehr Spezielles ausgedacht. Die „Prinzessinnendramen“ von Elfriede Jelinek im Freien, als Stationentheater. Wie bist Du darauf gekommen?

Gehen und Schauen und Denken sind die Ausgangspunkte dieses Stückes, die Idee dazu gibt es schon lange. Die Jesuiten haben in Feldkirch in langer Tradition nicht nur eine Bildungseinrichtung und damit eine Kulturstätte begründet, sondern auch Landbau und Gartenwirtschaft betrieben, also eine Verbindung von Natur und Kultur geschaffen, die sich unter anderem in ihrem Botanischen Garten sichtbar gemacht hat. Der verwildert heute völlig, es ragen noch einzelne Reste von Gartengestaltung fast absurd und nicht mehr lesbar im Zusammenhang aus dem Boden, die kultivierte Natur wird wieder zum Wald. Diese Spannung von Gestaltung von Natur als kultureller Ausdruck und der Umgang mit der Natur in weiterem Sinne hat mich interessiert. Elfriede Jelinek lese und bewundere ich seit Studentenzeiten, sie thematisiert

den Umgang mit Natur als Zitat, wie er in Österreich eben gehandhabt wird. Natur definiert Österreich, den Tourismus, unseren Konservatismus, unseren Zugang zum Fremden und unsere Sprache.

Gibt es wetterbedingt auch eine Indoor-Variante oder wird ausschließlich unter freiem Himmel gespielt?

Wir spielen nur draußen, bei (fast) jedem Wetter, ein bisschen Regen wird erzeugt, wenn er denn nicht sowieso vom Himmel fällt. Das Publikum sollte sich also gut anziehen.

Einladung durch den Raum zu gehen

Ursula, für Dich als Ausstatterin ist die Location bestimmt eine besondere Herausforderung. Worin liegt der Reiz?

Hurra, der Raum ist endlos; es gibt keine Wände! Tagsüber ist an unserem Spielort ohne Grenzen ein Grundlicht vorhanden, welches abends langsam eindimmt. Ton gibt es auch; beispielsweise Vögel, die abends verstummen. Dieser Übergang in die Nacht ist naturgemäß schon sehr theatral! Deshalb starten wir unseren Theaterabend in der Dämmerung und spielen in die Nacht hinein. Der Spiel-Raum ist nicht leer wie üblich, es gibt schon eine Grundausstattung mit Ton und Licht und eine imposante Kulisse aus Holz und Blättern, der Raum ist lebendig! Wenn ich nun SchauspielerInnen kostümiere und Lautsprecher und Scheinwerfer in diesen Natur-Raum montiere, entsteht eine Künstlichkeit, die ich gestalten und beeinflussen werde, das ist eine wunderbare Aufgabe! Die Raum-Gesetze des Theaters funktionieren nicht mehr so berechenbar wie drinnen! Die ZuschauerInnen werden eingeladen, durch den Raum zu gehen, sie sitzen also nicht auf einer Zuschauertribüne, sie werden durch den Wald geführt, in dem sich die Dramen abspielen. Es wird sehr reizvoll werden, die optischen Stimmungen und die Atmosphären von märchenhaft bis schauerhaft auszuloten und durchzuexerzieren.

Marc, wir kennen von früheren Produktionen Deine großflächigen, das Stück begleitenden Bildanimationen und Videos. Bei diesem Projekt musst Du im Freien arbeiten! Wie handhabst Du das, was erwartet den Zuschauer?

„Prinzessinnendramen“ werden wir als Stationentheater im Wald nach Sonnenuntergang vorführen, wo es auch im Sommer kühl und feucht ist. Die ZuschauerInnen werden sich auf die Umstände mit warmer Kleidung einstellen. Weil Beamer empfindliche Geräte sind und genauso „eingepackt“

werden müssen, haben wir nach Projektionslösungen gesucht, die den technischen Mehraufwand gering halten. Lichtprojektionen sind also diesmal nicht allgegenwärtig. Weil der Text von Elfriede Jelinek an sich von der inhaltlichen Dichte her schon hohe Anforderungen ans Publikum stellt, haben wir uns entschlossen, die „Informationsflut“ auf die Stationen zu verteilen. Aus unseren vergangenen Produktionen weiß man, dass wir unseren ZuschauerInnen gerne Ungeohntes zeigen. Das wird hier nicht anders sein!

„Einen Jelinek-Text zu inszenieren, ist eine Herausforderung“

Elfriede Jelinek zeichnet seit über 30 Jahren schonungslos das Bild der unterlegenen Frau auf der Suche nach ihrer eigenen Identität und Seele. Besonders die „Prinzessinnendramen“ sind dafür ein besonderes Beispiel. **Stephan, inwiefern stellt Dich als Mann die Arbeit mit diesem Text vor eine Herausforderung?**

Ich hatte schon als Teenager einen Zugang zu Frau Jelinek, als 15-jähriger Punk haben mich Texte wie „bukolit. hörroman“ oder „wir sind die lockvögel baby“, die alle einen sprachexperimentellen Sound ihr eigen nannten und sich in ihrem Diskurs einer Undergroundkultur verpflichtet fühlten, extrem beeinflusst! Zur Mann-Geschichte: Ich glaube, das spielt keine Rolle. Man darf nicht vergessen, dass einer der interessantesten Jelinek Regisseure der letzten Jahre Nicolas Stemmann ist. Um „Baumeister Solness“ zu inszenieren, muss ich ja auch kein Baumeister sein. Jelineks Themen sind immer komplex, sodass man(n) sie nicht nur auf Gender festnageln kann. Das Geniale an der Frau Jelinek ist, dass sie zu allem, was moderne Gesellschaften betrifft, etwas zu sagen hat. Sie ist sicher eine der aktuellsten Schreiber (innen) der modernen Literatur. Prinzipiell ist es eine Herausforderung einen Jelinek-Text in Szene zu setzen, weil es einfach mit das Beste ist, was es am Theater gibt. Und das Beste ist halt nicht immer einfach umzusetzen. *Dagmar Ullmann-Bautz*

Die Freundschaft und die Liebe schenken Blumen

Franz Grillparzer



Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 / 13.30 – 18.00 h, Samstag 7.30 – 12.00



blumen huschle

Gärtnerei und Floristik
Bäumlegasse 45
A-6850 Dornbirn-Hatlerdorf
T/F +43 (0) 5572 24981